

Seitenarm

Englisch: Side Arm

LICHT/BEGRIFFE

Horizontaler Auslegerarm für Lichtstative, verschraubt am C-Stand. Ermöglicht seitliche Positionierung von Leuchten über dem Motiv.

Technische Details Standard-Seitenarme messen zwischen 60 und 150 Zentimetern Länge bei einem Rohrdurchmesser von 16 oder 28 Millimetern. Die Tragkraft variiert materialabhängig zwischen 3 und 15 Kilogramm, wobei Aluminium-Konstruktionen etwa 800 Gramm, Carbon-Varianten 450 Gramm wiegen. Hochwertige Modelle verfügen über Arretierungsschrauben (Grip Head) mit einem Drehmoment von 25-35 Nm. Teleskopische Ausführungen bieten eine Längenverstellung im Verhältnis 1:2,5.

Geschichte & Entwicklung Die ersten Seitenarme entstanden 1935 in den Warner Bros. Studios als Antwort auf die räumlichen Beschränkungen der damaligen Soundstages. Chefbeleuchter Harold Rosson entwickelte das Konzept für "A Midsummer Night's Dream", um Fresnel-Scheinwerfer außerhalb des Kamerabereichs zu positionieren. Matthews Studio Equipment standardisierte 1952 die heute gebräuchlichen Maße. Carbon-Seitenarme kamen erst 2008 mit der RED-Kamera-Revolution auf, als leichtere Rigging-Lösungen gefragt waren. Praxiseinsatz im Film Bei "Blade Runner 2049" nutzte Roger Deakins Seitenarme für präzise Kantenlicht-Setzung in den Apartmentszenen, ohne dass Stative im Bildfeld störten. In Automotive-Spots ermöglichen sie das Positionieren von LED-Panels über Fahrzeugen ohne Boom-Operator. Der typische Workflow umfasst die Montage am C-Stand, gefolgt von der Leuchten-Befestigung und dem Ausbalancieren mit Sandsäcken. Nachteil: erhöhte Windanfälligkeit bei Außendrehn und Stabilitätsverlust bei maximaler Auslegerposition.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zum Boom-Arm (Boom Pole) arbeitet der Seitenarm statisch ohne Operator. Magic Arms bieten zwar Gelenkigkeit, tragen aber maximal 2,5 Kilogramm versus 15 Kilogramm beim Seitenarm. Moderne Kamerakräne mit integrierten Light-Mounts ersetzen zunehmend die klassische Seitenarm-Konfiguration bei aufwendigen Produktionen. Für Low-Budget-Drehn bleiben Seitenarme aufgrund des Preis-Leistungs-Verhältnisses (ab 45 Euro) erste Wahl gegenüber motorisierten Pan-Tilt-Systemen (ab 2.800 Euro).